



reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern

Information zu den Veränderungen in der Organisation der Pfarrämter

1. Pfarrstellenreduktion 2014: Nur noch 250 anstatt 300 Stellenprozente abgedeckt durch eine Spezialfinanzierung

Bei der Überprüfung der Pfarrstellen im Jahr 2013 wurde festgestellt, dass die Kirchgemeinde Wohlens nicht mehr Anspruch auf 300 Pfarrstellenprozente hat, sondern nur noch auf 250 Stellenprozente, hauptsächlich weil die Mitgliederzahl auf unter 6000 gefallen ist. Der Kirchgemeinderat hat deshalb die Mittel für eine dreieinhalbjährige Spezialfinanzierung von gemeindeeigenen Pfarrstellen (von 1.1.2014 bis 30.6.2017, Datum der Pensionierung von Pfarrer Ueli Haller) beschlossen und die entsprechenden Mittel für 35 Stellenprozente im Rahmen einer Spezialfinanzierung bereitgestellt. Dadurch konnte der Stellenabbau abgedeckt werden. Jeder der damaligen drei Stelleninhaber verzichtete Anfang 2014 überdies auf 5 Prozent seiner Anstellung. Somit fand effektiv nur eine Reduktion von 15 Stellenprozenten statt. Dieser Abbau war für die meisten Kirchgemeindeglieder kaum spürbar. Er geschah durch Reduktionen im Bereich der Kirchlichen Unterweisung (KUW) durch weniger Unterricht von Pfarrpersonen in der Oberstufe, im Bereich der Gottesdienste (weniger Gottesdienste im Altersheim Hofmatt, Abschaffung der Abendgottesdienste im Reberhaus bzw. Kipferhaus), im Bereich der Erwachsenenbildung (Reduktion der Veranstaltungen) und im Bereich der Administration (weniger Anwesenheitspflicht bei Sitzungen).

2. Pfarrstellenreduktion 2017: Nur noch Anspruch auf 240 Pfarrstellenprozente

Durch einen Sparbeschluss des Grossen Rates im Jahr 2014 müssen nochmals insgesamt 27,5 Stellen im ganzen Kanton Bern abgebaut werden. Im Rahmen dieses Stellenabbaus verlor unsere Kirchgemeinde nochmals 10 Pfarrstellenprozente; es stehen ihr ab Mitte 2017 noch 240 Prozent zur Verfügung.

3. Strategie des Kirchgemeinderates

3.1 Sparen zugunsten von gemeindeeigenen Pfarrstellenprozente

Durch Sparmassnahmen in allen Ausgabenbereichen ermöglicht der Kirchgemeinderat eine Finanzierung von 20 Pfarrstellenprozente. Damit stehen künftig 260 Prozent für die Pfarramtsarbeit zur Verfügung.

3.2 Pfarrerin Karolina Huber und Pfarrer Heinz Wulf stocken ihr Pensum auf

Einen Teil der mit der Pensionierung von Pfarrer Ueli Haller freiwerdenden Stellenprozente soll von den Amtsinhabern Pfarrerin Karolina Huber und Pfarrer Heinz Wulf übernommen werden; sie stocken ihr Pensum auf von bisher insgesamt 95% auf neu insgesamt 140% auf. Der entsprechende Wahlvorschlag kommt am 24. November 2016 vor die Kirchgemeindeversammlung.

3.3 Eine zusätzliche Pfarrstelle von 25%

Es wird eine zusätzliche Pfarrstelle mit einem Pensum von 25% geschaffen. Diese soll ab 1. August 2017 besetzt werden. Die Pfarrperson, die in diesem Umfang angestellt wird, übernimmt die Betreuung der beiden Heime, einige Amtswochen für Beerdigungen und einige Sonntagsgottesdienste. Dieser Wahlvorschlag kommt am 23. Mai 2017 vor die Kirchgemeindeversammlung.

3.4 Aufhebung des Pfarrkreissystems

Bis anhin haben die Pfarrpersonen in den drei Pfarrämtern Hinterkappelen, Wohlens und Uettligen ihre Arbeit so eingeteilt, dass jede für einen Teil der Kirchgemeinde (Pfarrkreis) zuständig ist und auch dort wohnt. Diese Einteilung spielt in erster Linie bei der Zuständigkeit für Beerdigungen eine Rolle. Immer schon haben die Pfarrpersonen sich demgegenüber bemüht, persönlich Beziehungen zu pflegen und ernst zu nehmen. So haben sie bei Seelsorgekontakten den Kirchgemeindegliedern freie Wahl gelassen. Schon lange ist es möglich, dass Taufeltern oder Hochzeitspaare diejenige Pfarrperson wählen, der sie sich am meisten verbunden fühlen. Auch durch die Arbeit in der KUW haben die Pfarrpersonen regelmässig ausserhalb ihres

Pfarrkreises Beziehungen gepflegt. Wenn nun ab Sommer 2017 die Pfarrkreise aufgelöst werden, bedeutet dies, dass bei der Seelsorge, Taufe, Trauung und KUW organisatorisch nur nachvollzogen wird, was bisher schon gängige Praxis war. Einzig bei den Beerdigungen ändert sich faktisch etwas.

3.5 Amtswochen für Beerdigungen

Das Amtswochen-System, bei dem jeweils eine Pfarrperson für alle Beerdigungen in einer Woche zuständig ist, hat sich bei vielen Kirchgemeinden im Kanton Bern etabliert. Es ermöglicht den Pfarrpersonen eine grössere Planungssicherheit und garantiert die Qualität der Beerdigungen, weil die einzelne Pfarrperson in seinen Amtswochen genügend Zeit dafür einplanen kann. Das Amtswochen-System bietet eine gewisse Flexibilität dadurch, dass Trauerfamilien bei der Festlegung des Bestattungstermins mitreden und ihn so legen können, dass er in die Amtswoche ihrer Wunschpfarrerin oder ihres Wunschpfarrers fällt.

3.6 Neustrukturierung der Oberstufen-KUW

Die Pfarrpersonen ziehen sich ab dem Schuljahr 2017-2018 aus dem Unterricht in der 7. Klasse und in der 8. Klasse zurück. Dieser wird von der Katechetin Monika Jufer und/oder einer anderen Lehrperson übernommen. Auch das Konfirmandenjahr bekommt eine neue Struktur. Von August bis Dezember und von Ende März bis Ende Mai (Konfirmation) wird im Klassenverband unterrichtet, zwischen Januar und März gibt es drei Blockkurse, aus denen die Jugendlichen zwei auswählen. Diese Blockkurse werden von Pfr. Heinz Wulf mit Hilfe von externen Fachkräften durchgeführt. Es gibt grundsätzlich nur noch drei Konfirmandenklassen, eine Klasse aus allen reformierten NeuntklässlerInnen der Oberstufe Hinterkappelen, eine Klasse aus allen reformierten NeuntklässlerInnen der Oberstufe Uetligen und eine Klasse aus alle Jugendlichen der neunten Klasse, die in der Stadt Bern die Schule besuchen. Die Zuteilung der Unterrichtenden auf die Klassen erfolgt von Jahr zu Jahr durch die KUW-Kommission.

3.7 Abbau von Angeboten

Im Bereich der Erwachsenenbildung werden weniger interdisziplinäre Reihen möglich sein. Die Gemeindefahrt wird nur noch jedes zweite Jahr abwechslungsweise von Heinz Wulf oder Daniel Hubacher durchgeführt. Der Lesekreis wird nicht mehr als Angebot der Kirchgemeinde durchgeführt. Vermehrt wird nur noch eine Person das Pfarrteam bei Veranstaltungen vertreten.

3.8 Optimierung von Arbeitsabläufen und Organisationsformen

Der Kirchgemeinderat ist daran, die Abläufe und Arbeitsteilung innerhalb des Rats zu überprüfen und zu optimieren. Im Bereich der Organisation des Pfarrteams heisst das: Die permanente Leitung des Pfarrteams liegt neu bei Heinz Wulf (bisher wechselte die Leitung in einem jährlichen Turnus).

3.9 Stärkung des Teamgedankens

Ein Stellenabbau ist unerfreulich. Die Pensionierung eines Pfarrers, der sich dreissig Jahre lang engagiert für die Menschen in der Gemeinde eingesetzt hat, hinterlässt eine Lücke, die nicht so einfach zu schliessen sein wird. Der Kirchgemeinderat ist überzeugt, dass das Pfarrteam und das Mitarbeitsteam aus kompetenten, kreativen und erfahrenen Menschen bestehen, welche mit ihrer Persönlichkeit die Arbeit prägen und in aller Unterschiedlichkeit gleichwertig sind. Er fördert den Teamgedanken und ist überzeugt, dass es durch sorgfältige Absprachen möglich ist, auch in den neuen Strukturen ein hohes Mass an Verbindlichkeit für die Gemeinde zu schaffen. Er schätzt sich glücklich, dass die Pfarrpersonen im Dorfleben präsent sind, nicht nur an den beiden Wohnorten Wohlen und Uetligen, sondern auch in den anderen Dörfern.

Zuversichtliche Grundhaltung

Der Kirchgemeinderat ist zuversichtlich, dass es dank der bewährten guten Zusammenarbeit zwischen dem Pfarrteam, dem Mitarbeitsteam und den Freiwilligen und dank der Kompetenz der Pfarrpersonen und der anderen Mitarbeitenden möglich sein wird, die Kirchgemeinde Wohlen als lebendige und innovative Gemeinschaft in die Zukunft zu führen. Er zählt dabei auf die Unterstützung der Kirchgemeindeglieder.

Für den Kirchgemeinderat
Christian Cappis, Präsident